



## Tierversuche – tierfreie Forschungsmethoden

### Methodisch-didaktischer Kommentar

Die Beschäftigung mit dem Thema Tierversuche wirft unweigerlich die Frage danach auf, welche tierversuchsfreien Möglichkeiten die Forschung bietet.

Für Lerngruppen ab Klasse 8 schlagen wir eine selbständige Erarbeitung der tierfreien Forschungsmethoden vor.

Die Recherchearbeit im Internet unterstützt die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler, die Methoden- und Sozialkompetenz werden durch den Einsatz eines Museumsrundgangs zur Sicherung der Arbeitsergebnisse geschult.

Ist die Arbeit mit dem Internet nicht möglich oder gewünscht, so kann die Lerngruppe auch mit der Broschüre „Woran soll man denn sonst testen?“ arbeiten, welche über den Online-Shop von Ärzten gegen Tierversuche erhältlich ist (als [PDF-Download](#) oder Druckversion im [Shop](#).) In der Sekundarstufe II kann vertiefend auch mit dem Kurzfilm „Woran soll man denn sonst testen?“ weitergearbeitet werden (s. entsprechende Handreichung).



## Tierversuche – tierfreie Forschungsmethoden

5

Tierversuche sind aus ethischen, medizinischen und methodenkritischen Gründen abzulehnen. Tiere und Menschen sind so unterschiedlich, dass die Ergebnisse aus Tierversuchen nicht auf den Menschen übertragen werden können. In der tierexperimentellen Forschung geht man von der Annahme aus, man könne das komplexe Krankheits- und Heilungsgeschehen beim menschlichen Patienten in so genannten „Tiermodellen“, d.h. künstlich krankgemachten Tieren, nachahmen. Wichtige Faktoren der Krankheitsentstehung wie Ernährung, Lebensgewohnheiten, Verwendung von Suchtmitteln, Umwelteinflüsse, Stress, psychische und soziale Faktoren werden bei dieser Art der Forschung nicht berücksichtigt.

10

15

Tierversuche haben aufgrund dieses falschen methodischen Ansatzes weder zur Behandlung der menschlichen Zivilisationskrankheiten wie Herz- und Kreislauferkrankungen, Krebs, Diabetes, Rheumatismus und Allergien etwas Wesentliches beigetragen, noch sind sie in der Lage den Verbraucher vor schädlichen Chemikalien und Medikamenten wirkungsvoll zu schützen.

20

Im Gegensatz zum Tierversuch liefern moderne tierversuchsfreie Verfahren verlässliche, für den Menschen relevante Ergebnisse und sind dazu meist auch noch kostengünstiger. Trotzdem führen diese Methoden in der tierexperimentell dominierten Forschung und Medizin ein Schattendasein. Sie sind für junge Forscher oft nicht attraktiv. Die Beschäftigung mit tierversuchsfreien Verfahren ist weder für die Karriere zuträglich, noch fließen in diesem Bereich nennenswerte Forschungsgelder. In den letzten Jahren und Jahrzehnten wurde eine solche Fülle neuer tierversuchsfreier Verfahren entwickelt, dass eine umfassende Darstellung nicht mehr möglich ist. Einige wenige Beispiele sollen an dieser Stelle die Vielfalt der Möglichkeiten, Forschung an schmerzfreier Materie zu betreiben, demonstrieren.

25



## Tierversuchsfreie Methoden

- Zellkulturen „in vitro“
- Künstliche Organe, z.B. Haut
- Computermodelle „in silico“
- Organchips  
„Mensch auf einem Chip“
- Chirurgische Modelle /  
Simulatoren
- Bildgebende Verfahren
- Bevölkerungsstudien u.a.



### Arbeitsaufträge:

- 1) Teilt euch in Gruppen auf und recherchiert Informationen zu jeweils einer tierfreien Forschungsmethode. Erstellt ein Plakat, auf welchem ihr die Infos unterstützt von Bildern darstellt. Als Quellen eignen sich bspw. die Webseiten von Ärzte gegen Tierversuche e.V. oder des Deutschen Tierschutzbundes e.V..
- 2) Führt nun einen Museumsrundgang durch, bei welchem ihr euren Mitschülerinnen und Mitschülern „eure“ tierfreie Forschungsmethode vorstellt.
- 3) Arbeitet nun gemeinsam die Vorteile der tierfreien Forschungsmethoden heraus. Berücksichtigt dabei vor allem folgende Punkte: Kosten, Nutzen, Genauigkeit/Übertragbarkeit, Zuverlässigkeit, ethische Vertretbarkeit.